Kölner Stadt-Anzeiger
Kalk, 10.12.2015

Neues Grün auf 38 000 Quadratmetern in Merheim

AUFFORSTUNG Teilnehmer des Projekts „Zweiter Wald für Köln" unterstützen die Pflanzung von knapp 4000 Bäumen für ein Naherholungsgebiet

I ROLAND MEURER

Merheim. Die Stadt forstet weiter auf. Nachdem vor sechs Jahren im linksrheinischen Junkersdorf der erste „Wald für Köln" entstanden war, setzte die Stadt mit einer weiteren Pflanzaktion im Jahr 2014 die Aufforstung des „Zweiten Waldes für Köln" in Merheim fort. Auf einer rund 38 000 Quadratmeter großen, bislang landwirtschaftlich genutzten Fläche am Mielenforster Kirchweg, nahe der Merheimer Anschlussstelle der Autobahn 4, wachsen künftig etwa 3800 Bäume, vor allem Eichen und Buchen, aber auch Linden und Wildobstarten sowie Sträucher.

Zum Dank für die finanzielle Unterstützung hatte die Stadt jetzt Bürger, Vereine und Firmen eingeladen, die sich mit einer Spende an der Waldvergrößerung in Merheim beteiligt hatten – und es sollte in einer zweiten Aktion weiteres Grün auf dem Gelände am Rand

> „Alle Beteiligten leisten mit ihrer Spende einen Beitrag für mehr Lebensqualität in Köln
>
> Elfi Scho-Antwerpes

des Mielenforster Bruchs gepflanzt werden. Zum Auftakt dankte Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes den Engagierten für ihr Engagement: „Alle Beteiligten leisten mit ihrer Spende einen Beitrag für mehr Lebensqualität in Köln", sagte sie. Der Kölner Wald sei für die Wasser- und Luftqualität, aber auch als naturnahes Erholungsgebiet und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt unverzichtbar. Scho-Antwerpes appellierte an die Menschen und Unternehmen, auch weiterhin für das Projekt „Ein Wald für Köln" zu werben, damit im nächsten Jahr der vierte Abschnitt der Aufforstung verwirklicht werden könne. Erklärtes Ziel des Projektes sei es, so der Leiter der städtischen Forstverwaltung, Markus Bouwman, eine durchgängig grüne Verbindung vom Königsforst bis zur Aue des Fleh- und Bruchbachs nahe dem Gut Mielenforst zu schaffen." Um dieses Ziel zu erreichen hat sich die Forstverwaltung 2009 mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln (SDW) zusammengeschlossen, die als Projektpartner für die ordnungsgemäße Spendenabwicklung sorgt. „Schon mit einer Spende von vier Euro kann man Pate über einen Quadratmeter Wald werden", erläuterte Joachim Bauer, Geschäftsführer der SDW Köln. Die meisten Baumspender entscheiden sich für die Variante 150 Euro für 25 Quadratmeter Wald, sagte Bauer. Denn dann gebe es zusätzlich eine Spendenquittung und ein Namensschild auf einer der Holzstelen, die die Verwaltung auf einem Pfad am Rande des Forsts aufgestellt hat. Auch der Anlass der Spende und Angaben zur Größe des gestifteten Waldstücks können darauf vermerkt werden. Nach Angaben der SDW sind seit Beginn der Aktion etwa 80 000 Euro an Spendengeld eingegangen.

Zur diesjährigen Pflanzaktion in Merheim waren rund 60 Baumpaten mit Freunden und Familien angereist, um die jungen Bäume und Sträucher in die schon vorbereiteten Erdlöcher zu setzen. Sonja und Philip Rondorf aus Hennef werden sich wohl noch lange an die Baumpflanzaktion am Mielenforster Kirchweg erinnern. Das junge Paar hatte im April geheiratet und von Trauzeugin Carina Trenkamp als Hochzeitsgeschenk einige Quadratmeter Wald geschenkt bekommen. „Darüber haben wir uns riesig gefreut", schwärmte Sonja Rondorf. „Das hat etwas Nachhaltiges", pflichtet ihr auch Ehemann Philip bei. Er zupfte an „seiner" kleinen Linde, um zu prüfen, ob

> „Das Gute an dem Projekt ist die Nachhaltigkeit
>
> Philip Rondorf

sie fest im Boden sitzt. Ein paar Meter weiter stampfte Familie Kosak-Heitmann mit den Füßen die Erde um einen Wildapfelbaum fest – ein Geschenk an den vier Monate alten Sohn Matthias Alexander. Auf das Schild an der Stele wird er sicher einmal stolz sein, glaubt sein Vater. Stolz auf den neuen Waldbesitz waren auch Birte Tuschen und Jan Lenneper, die vor einiger Zeit vom Gut Mielenforst in den Rhein-Sieg-Kreis nach Much umgezogen sind. Als Erinnerung an ihren alten Wohnort und zur Geburt von Tochter Mira im August 2013, haben sie symbolisch 25 Quadratmeter Waldfläche erworben. Die Aktion „Wald für Köln" sei nicht nur eine gute Gelegenheit, um mal wieder nach Merheim zurückzukommen, schilderte Lenneper die gute Tat. Man könne mit der Spende auch etwas an die Stadt zurückgeben.